

Vorwort

Die 11. Mitteilungen der Gesellschaft für Urgeschichte für das Jahr 2002 erscheint zum ersten Mal in anspruchsvollerem Gewand mit erheblich größerem Umfang und einer höheren Auflage. Zwar werden die Mitteilungen der Gesellschaft für Urgeschichte wie bisher vom Vorstand herausgegeben, es hat sich aber ein neues Redaktionsteam zusammengefunden, das sich künftig um den Inhalt kümmern wird. Die Zeitschrift berichtet über die Aktivitäten unserer Gesellschaft, des Urgeschichtlichen Museums Blaubeuren sowie der Älteren Urgeschichte und Quartärökologie an der Universität Tübingen. Diese Institutionen teilen sich von jetzt ab die Koordination und Redaktion der Zeitschrift. Diese wollen vor allem nach wie vor und verstärkt Brücke von der Vielfalt der Fachforschung zur interessierten Öffentlichkeit sein.

Die Mitteilungen der Gesellschaft für Urgeschichte bieten den Lesern ausführliche sowie kompakte Fachberichte wie z.B. den Beitrag von Olaf Jöris, dem Träger des von der Firma ratiopharm gestifteten Tübinger Forschungspreises für Ältere Urgeschichte und Quartärökologie aus dem Jahr 2002. Auch gibt es die Zusammenfassung eines am Museum gehaltenen Vortrages von Martin Porr, dazu wissenschaftliche Beiträge, Buchbesprechungen und aktuelle Nachrichten. Wir möchten durch die Vortragszusammenfassungen auch denjenigen Mitgliedern eine Teilnahme am umfangreichen Programm des Museums, des Instituts und der Gesellschaft für Urgeschichte geben, die aus zeitlichen oder räumlichen Gründen nicht nach Blaubeuren oder Tübingen kommen können. Das Konzept der Mitteilungen sieht eine Reihe allgemein verständlicher Fachartikel vor, die durchaus auch in die Tiefe gehen können und sich auf die Archäologie der Steinzeit beschränken. Die Themen umfassen dabei alle Facetten des Gebietes wie Paläoumwelt, Paläoanthropologie, Archäologie der Jäger und Sammler mit Kunst, Technologie und Subsistenz. Die Zeitschrift soll damit die vielen Aspekte der Urgeschichte einer breiten Leserschaft näher bringen.

Wir danken an dieser Stelle den Fachkolleginnen und -kollegen, die bei dem Reviewverfahren die Herausgabe der Mitteilungen unterstützt und damit zur Qualität der Zeitschrift beigetragen haben. Um eine breite internationale Leserschaft zu erreichen, wurden den Hauptbeiträgen englisch- und deutschsprachige Zusammenfassungen beigelegt. Aufsätze in englischer Sprache bekommen in Zukunft eine deutschsprachige Zusammenfassung.

Das 11. Mitteilungsblatt der GfU wird zudem von jetzt an unter einer ISSN-Nummer auch als Vertriebspublikation für ein breiteres Publikum erreichbar sein und vor allem in der höheren Auflage auch als Werbung der Gesellschaft über die bisherige Mitgliederschaft hinaus dienen. Es soll zudem Basis sein für ein zukünftiges Austauschsystem mit anderen publizierenden Institutionen, das von Gesellschaft, Institut und Museum als gemeinsame Aufgabe gesehen wird.

Wir wünschen unserer Leserschaft eine nicht nur interessante und lehrreiche, sondern auch unterhaltsame Lektüre. Es wäre erfreulich, wenn die gebotenen Themen zur Grundlage weiterer Diskussionen und Überlegungen würden, die in zukünftigen Ausgaben erscheinen können. Auch dafür sollen diese Mitteilungen ein breiteres Forum bilden. Gerne nehmen wir Anregungen an und erarbeiten Beiträge zu Themen und Fragen, die Sie sich vom Redaktionsteam wünschen.

Verwiesen sei zum Schluss noch auf unsere Internet-Seiten, die rasch unter < gfu-blaubeuren.de > zu finden sind und laufend aktualisiert werden. Dort gibt es auch ein Verzeichnis der Inhalte aller bisher publizierten Hefte des Mitteilungsblattes der Gesellschaft für Urgeschichte.

Im Auftrag des Vorstandes

Hansjürgen Müller Beck
1. Vorsitzender der GfU

Stefanie Kölbl
Kustodin am
Urgeschichtlichen
Museums

Nicholas J. Conard
Direktor des
Urgeschichtlichen
Museums